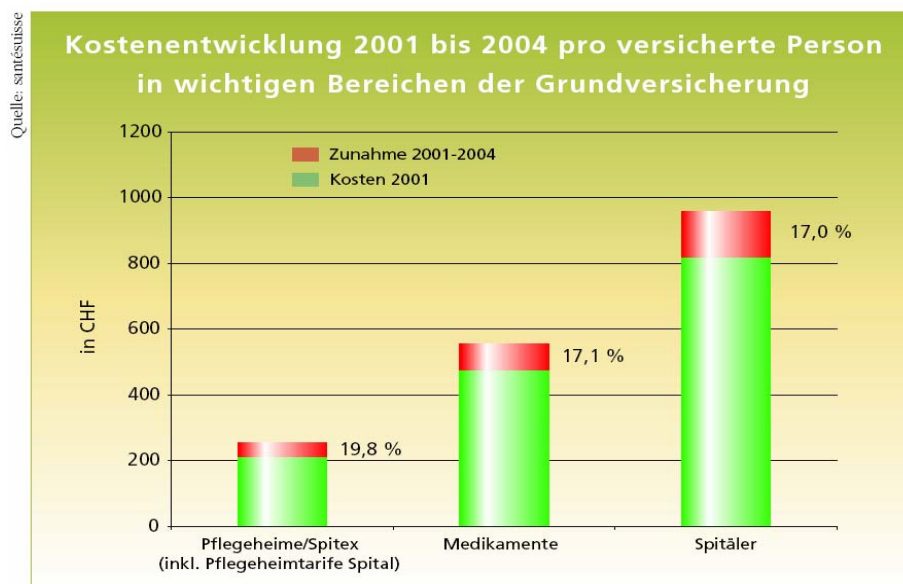


Medienmitteilung vom 5. Oktober 2005

Hausarztmodelle und Generika als Rezepte gegen hohe Krankenkassenprämien

Die Prämien für die Krankenversicherung steigen weiter. Jetzt fordern Politiker und Konsumentenschutz mehr Hausarztmodelle und Generika. SWICA, die viertgrösste Kranken- und Unfallversicherung der Schweiz, fördert beides schon seit Jahren. Und dies mit grossem Erfolg: Fast jeder zweite SWICA-Versicherte in der Grundversicherung hat sich für ein alternatives Versicherungsmodell und damit für eine hoch stehende medizinische Versorgung zu vorteilhaften Prämien entschieden.

Anstatt die Kostenentwicklung zu bremsen, hat Gesundheitsminister Pascal Couchepin in den letzten Jahren unter anderem durch Erhöhung von Selbstbehalt und Franchise lediglich "Prämienkosmetik" betrieben. Als Folge davon sind alleine zwischen 2001 und 2004 die Spitalkosten und Medikamentenausgaben um jeweils 17 Prozent gestiegen.



Pflege, Medikamente und Spitäler verzeichneten in den letzten Jahren ein besonders schnelles Kostenwachstum.

Brachliegende Lösungen

Jetzt hat Pascal Couchepin signalisiert, dass er unter anderem den Anteil der Generika erhöhen will. Generika sind günstigere Medikamente ohne Qualitätsverlust zum Originalpräparat. Eigentlich ist es erstaunlich, wie lange es gedauert hat, bis auch die Politik vermehrt auf brachliegende Lösungen im Gesundheitswesen hinweist. Schon seit Jahren verfügt SWICA nicht nur über das grösste Angebot an alternativen Versicherungsmodellen (Hausarzt- oder HMO-Versicherungen), sondern SWICA fördert mit diesen Modellen gleichzeitig auch die Abgabe von Generika.

250 Millionen genügen nicht

Die kürzliche Ankündigung des Bundesamts für Gesundheit (BAG), die Preise bei gewissen Medikamenten zu senken (Sparziel CHF 250 Millionen), erachtet SWICA als einen ersten Schritt in die richtige Richtung. SWICA verlangt aber weiterführende Massnahmen. Denn auch die Preise für Generika sind viel zu hoch und die Originalpräparate müssen nach Ablauf des Patentschutzes stärker gesenkt werden. Dazu gehört eine periodische Überprüfung der Medikamentenpreise der Spezialitäten-Liste sowie die gleichwertige Behandlung aller Nachbarländer im Rahmen des Auslandpreisvergleichs. Absolut zentral wird aber die Überwachung der jüngsten Preissenkungsrunde sein. Es kann nicht sein, dass die Medikamente, deren Preise nun gesenkt werden, durch neue, teure Medikamente aus dem Markt verdrängt werden und sich der Preissenkungseffekt wieder in Luft auflöst.

Alternativen in jedem Kanton

Während viele Krankenkassen in der Grundversicherung auf Billigkassen setzen, bietet SWICA in jedem Kanton alternative Versicherungsmodelle zur attraktiven Prämien an. Das Hausarztmodell FAVORIT MEDICA zum Beispiel bietet das Wahlrecht unter einer grossen Anzahl von Haus- und Spezialärzten im Wohnkanton. Kunden können zu jedem der aufgelisteten Ärzte direkt zur Behandlung gehen. Günstiger Prämien können dank der Mengensteuerung (auch bei den Spitälern) und durch Einsatz kostengünstiger Medikamente, insbesondere Generika, angeboten werden. Damit bietet dieses Grundversicherungsmodell nicht nur bis zu 15 Prozent günstigere Prämien, sondern es trägt auch zu einer Kostenentlastung auf der Leistungsseite bei.

Studien beweisen Spareffekt

Studien der Universität Zürich belegen, dass die alternativen Versicherungsvarianten von SWICA im Vergleich zur traditionellen Krankenpflegeversicherung nachhaltige Kosteneinsparungen bringen. Damit sich genügend Versicherte für ein alternatives Versicherungsmodell entschliessen, braucht es attraktive Prämien und Ärzte, die sich für eine optimale und damit auch wirtschaftliche Medizin vertraglich verpflichten. So sind beispielsweise im Kanton Zürich rund 75 % der in diesem Kanton ansässigen Ärzte auf der FAVORIT MEDICA-Liste aufgeführt.

Sparmöglichkeiten: So lassen sich Prämien sparen

Stadt (Region 1)	Franchise 300.–	Franchise 1 000.–	Franchise 1 500.–	Franchise 2 500.–
FAVORIT HMO	273.10	232.20	202.20	175.00
FAVORIT CASA	291.60	248.50	217.50	175.00
FAVORIT MEDICA	296.20	253.10	222.20	175.00

Agglomeration (Region 2)	Franchise 300.–	Franchise 1 000.–	Franchise 1 500.–	Franchise 2 500.–
FAVORIT HMO	226.80	192.80	167.90	145.00
FAVORIT CASA	240.70	204.70	178.20	145.00
FAVORIT MEDICA	245.30	208.60	181.60	145.00

Land (Region 3)	Franchise 300.–	Franchise 1 000.–	Franchise 1 500.–	Franchise 2 500.–
FAVORIT HMO	222.20	188.90	164.50	138.50
FAVORIT CASA	226.80	192.80	167.90	138.50
FAVORIT MEDICA	231.40	196.80	171.30	138.50

Tarifgruppe: Kanton Zürich, Erwachsene ab 26 Jahre, ohne Unfalldeckung

Beilage: Liste mit häufig verwendeten Generika

Bei Fragen und für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte direkt an:

SWICA Gesundheitsorganisation
PR und Information
Nicole Graf, Leiterin
Römerstrasse 38
8401 Winterthur
Telefon 052 244 22 59
Fax 052 244 22 77

Auswahl von häufig verwendeten Generika

Original-medikament ® (Wirkstoff)	Generika ® (Auswahl)	Anwendungsgebiet / Indikation	Einsparpotential*
Antra mups (Omeprazol)	Amanol, Gastroprazol, Omed, Omeprazol Helvepharm, Omepra basan, Omeprazol Sandoz, Omezol, Oprazol	Mittel gegen Magenübersäuerung	44 – 60 %
Augmentin (Amoxicillin und Enzym-Inhibitoren)	Amicosol, Aziclav, Clavamox, Clavu Basan, Co Amoxi mepha	Antibiotikum / Bakterielle Infektion	12 – 41 %
Brufen (Ibuprofen)	Ecoprofen, Grefen, Ibuprofen Helvepharm, Irfen, Motrin, Optifen,	Entzündung / Schmerz	20 – 41 %
Klacid (Clarithromycin)	Neu ab Oktober	Antibiotikum / Bakterielle Infektion	?
Lamisil (Terbinafin)	Myconormin; Terbifil; Terbinafin Mepha; Tineafin	Zur Behandlung von Pilzinfektionen	30 – 41 %
Norvasc (Amlodipin)	Alzar; Amlo Eco; Amlodipin von Helvepharm, Mepha und Sandoz; Amlopin; Amlovasc	Herz-Kreislauf; Bluthochdruck	21 – 40 %
Reniten (Enalapril und Diuretika)	Acepril, Elpradil, Enalapril, Enatec, Epril	Bluthochdruck / ACE-Hemmer	24 – 42 %
Selipran (Pravastatin)	Pravalotin	Herz-Kreislauf; Cholesterinsenker	31 %
Seropram (Citalopram)	Alutan, Citalopram Ecosol, Citalopram Helvepharm, Citalopram Mepha, Citalopram Sandoz	Antidepressivum	60 – 62 %
Stilnox (Zolpidem)	Sedovalin; Zoldorm; Zolpi Med; Zolpidem Helvepharm, Mepha, Sandoz oder Whintrop	Schlafmittel / Ein- und Durchschlafstörung	31 – 46 %
Tenormin (Atenolol)	Atenil, Ateno Basan, Atenolol mepha, Cardaxen	Bluthochdruck / Betablocker	16 – 30 %
Torem (Torasemid)	Toramid, Torasem Mepha, Torasemid, Torasis	Herz-Kreislauf, Diuretikum	35 – 39 %
Voltaren (Diclofenac)	Olfen, Diclobasan, Inflammac, Diclofenac Helvepharm, Ecofenac	Entzündung / Schmerz	11 – 31 %
Zestril (Lisinopril)	Corprilin, Lisinopril Helvepharm, Lisinopril Sandoz, Lisitril, Lisopril, Prinil, Tobicor	Bluthochdruck / ACE-Hemmer	20 - 37
Zocor (Simvastatin)	Adipur, Simcora, Simvasin, Simvast, Simvastatin, Simvastin Mepha, Simvastatin Sandoz	Blutlipidsenker	43 – 57 %

* Die Generika von verschiedenen Herstellern weisen zum Teil grosse Preisunterschiede aus.